

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Selten nur wurde das Dekanat an anderen Orten verwaltet, wie z. B. 1441 zu St. Peter in der Au (Michael Pfarrer daselbst, Dechant von Lorch), 1368 zu St. Valentin (Meinhart Pfarrer daselbst und Vikar der Dechantei.)

Die Bestellung des Archdiakons stand dem Bischöfe von Passau zu. (M. B. XXVIII, 2, 487 ff.) Das Archdiakonats-Lorch zerfiel schon im 13. Jahrhundert in die 2 Dekanate Lorch und Naarn und umfasste die Kirchen „*Lorch, Pehenberg, Pewrbach, Euerdingen, Oppotnitz, Ansuedl, Schonerling, Sirnich, Neukirchen super Ypfa, Neukirchen super Steyra, Ambstetten, Lintz, Naternpach, Pukching, Harrkirchen, Wesen, Nern, Libera civitas, Galnewnkirchen, Altvelden, Steyreck*“. An die Stelle des Dekanates *Naarn* trat im 14. Jahrhundert das von *Gallneukirchen*. Das Dekanat von Lorch wurde auf LX, das letztere auf L Marken geschätzt. — Auf die ausgezeichnete Stellung der Kirche in Lorch weist auch das Schreiben des Papstes Gregor IX. von Ferrara (1187, 7, XI) an die Aebte, Pröpste, Archdiakone, Pfarrer und Gläubigen, welche die Gepflogenheit haben, jährlich zu Ens zusammenzukommen und sich zur Vollbringung des Gottesdienstes für die Abgestorbenen und zu anderen frommen Werken zu ermuntern, hin. Er fordert sie auf, in ihrem Vorhaben zu beharren. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die besprochene jährliche Zusammenkunft doch kaum etwas anderes als jährliche Archdiakonats-Versammlungen waren, wie wohl der Ausdruck „*confraternitas*“ auch auf eine besondere Vereinigung schliessen liesse. Bemerkenswerth ist der Schluss des Schreibens, in dem sowohl die Gerechtsame des Bischofes, als der einzelnen Theilnehmer durch diese Vereinigung als unberührt erklärt werden. (O. U. II, 405.) Oder waren diese Zusammenkünfte etwa identisch mit jährlich wiederkehrenden Diözesan capiteln, wie ein solches im Jahre 1158 (*Font rer. Aust. XXXIII. n. VI. 8*) erwähnt wird — *commune capitulum clericorum apud Laureacum* — auf welchem auch kirchliche Rechtsfragen unter dem Vorsitze des Bischofes und durch die Zustimmung des versammelten Klerus entschieden wurden?